

PDF-Erstellung mit QuarkXpress und Acrobat 6 (Windows)

Schulungsunterlagen,

Stand: November 2006

Autor: Peter Linzenkirchner

Lisardo Multimedia GmbH
Herrenbachstr. 19
D-86161 Augsburg

E-Mail: info@lisardo.de
Web: www.lisardo.biz

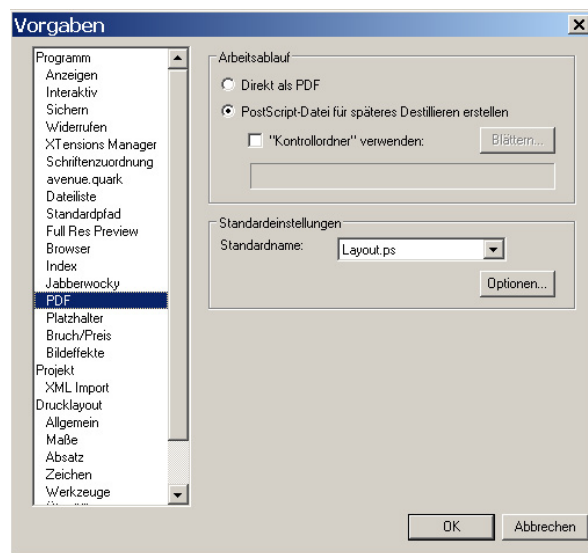
PDF über Export

Ablauf

Der Weg geht über einen Export in eine PostScript-datei (mit der Endung .ps) und anschließendem Destillieren. Dazu müssen zuerst die Grundeinstellungen gemacht werden.

Grundeinstellungen

Achten Sie darauf, dass kein Dokument geöffnet ist. Gehen Sie dann ins Menü **Bearbeiten – Vorgaben**. Wählen Sie dort die Option **PDF**.



Wählen Sie die Option »PostScript-Datei für späteres Destillieren erstellen«. Klicken Sie anschließend auf die Taste »Optionen«. Wir legen jetzt die Optionen fest, die für alle weiteren Exportvorgänge gelten.

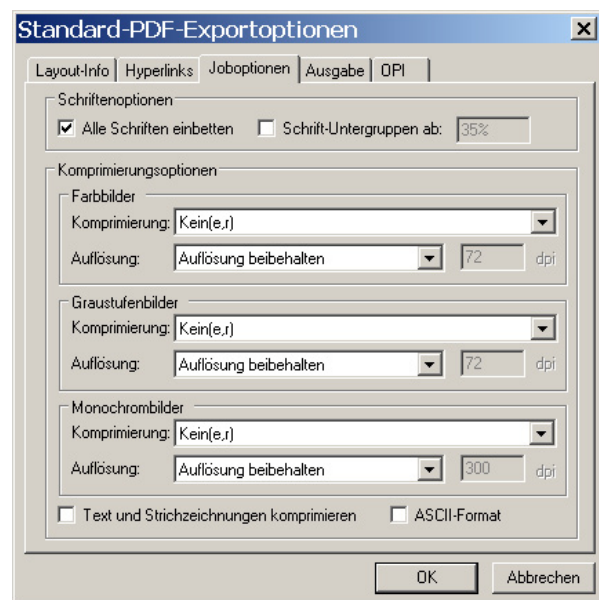


In der Karte »Layout-Info« können Sie Ihre Daten eingeben, oder die Einträge auch leer lassen. Es bietet sich an, hier Name und Firma einzugeben.

In der Karte »Hyperlinks« wählen Sie die Ankreuzoption »Hyperlinks einschließen« ab.

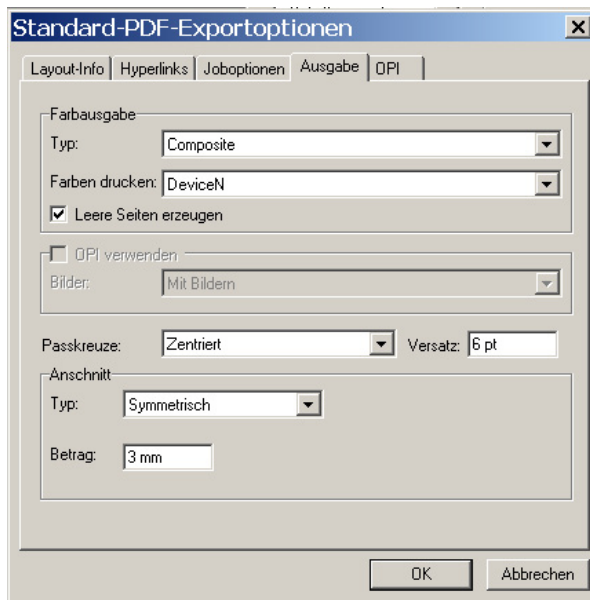


Alle weiteren Optionen werden dadurch inaktiv. In der Karte »Joboptionen« deaktivieren Sie die Option »Schrift-Untergruppe ab...«, sonst nichts. Alle anderen Optionen bleiben, wie sie sind.



In der Karte »Ausgabe« ändern Sie folgende Optionen:

- »Farbe drucken« zu »DeviceN«;
- »Leere Seiten erzeugen« wird aktiviert;
- »Passkreuze« stellen Sie so ein, wie Sie es brauchen;
- »Anschnitt« umstellen auf »symmetrisch« und Betrag auf »3 mm«.



In der folgenden Karteikarte »OPI« können Sie OPI deaktivieren. Da Quark diese Einstellung aber nicht beibehält, kann das auch unterbleiben.



Damit sind die Voreinstellungen abgeschlossen.

PostScript-Datei erstellen

Öffnen Sie ein QuarkXpress-Dokument. Wählen Sie im Menü **Datei** den Eintrag **Export – Layout als PDF**. (Das ist falsch beschriftet – gemeint ist der Export als PostScript-Datei.)

Geben Sie im folgenden Datei-Sichern-Dialog einen Dateinamen ein. (Um die Endung kümmert sich Quark). Falls Sie Montageflächen benötigen, aktivieren Sie diese.

Mit der Taste »Optionen...« können Sie die Einstellungen, die wir oben unter **Voreinstellungen** gemacht haben, für dieses Dokument individuell anpassen.



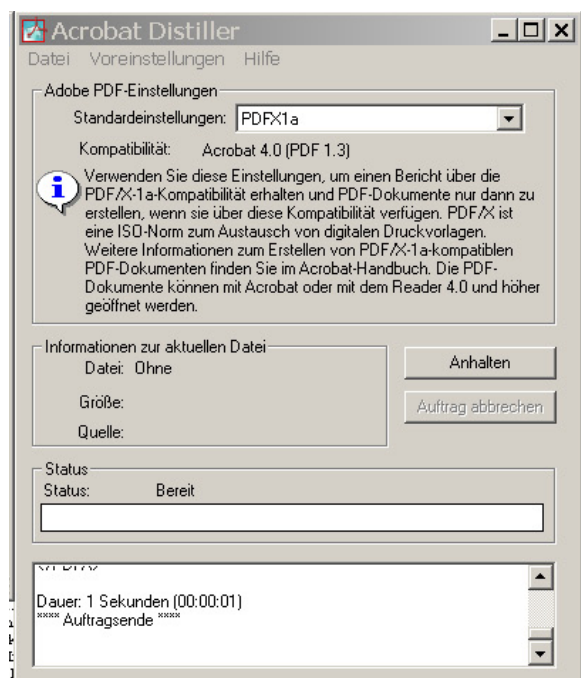
Klicken Sie auf »Speichern«, um die PostScriptdatei zu erstellen.

Postscript-Datei distillen

Im nächsten Schritt muss die eben erstellte PostScript-Datei mit Hilfe des Distillers in ein PDF umgewandelt werden.

Öffnen Sie zunächst den Distiller. Das können Sie mit einer der folgenden Möglichkeiten:

- über das **Start-Menü – Acrobat Distiller 6**
- über **Acrobat**; hier finden Sie im Menü **Erweitert** die Option **Distiller**.



Wählen Sie im Distiller im Kasten PDF-Option die Standardeinstellungen »PDFX1a«. Mit diesen Einstellungen ist folgendes gewährleistet:

- Das resultierende PDF ist prinzipiell für die Druckvorstufe geeignet. Zum Beispiel werden grundsätzlich alle Schriften eingebettet.
- Es können keine »schädlichen« Elemente im PDF sein, zum Beispiel ausdrückende Kommentare oder Transferkurven, die Farben verändern.
- PDF/X-1a wacht auch über die Farben: es dürfen nur CMYK, Grau und Sonderfarben im fertigen PDF sein. Alle anderen Farben oder ICC-Profile sind nicht möglich.

Bitte beachten Sie: wenn Sie in Ihrem Quark-Dokument RGB-Bilder oder CMYK-Bilder mit ICC-Profilen verwendet haben, so können Sie kein PDF/X-1a erstellen! Auch fehlende Schriften verhindern ein Erstellen der PDF-Datei. Sie bekommen dann vom Distiller nur eine Datei mit der Endung .log, in der Sie nachlesen können, was schief gegangen ist, und auf welchen Seiten die Probleme liegen.

Danach müssen Sie solange das QuarkXpress-Dokument korrigieren, bis die PDF-Erstellung funktioniert.

Um nach dem Auswählen der Einstellungen ein PDF zu erhalten, ziehen Sie die PostScript-Datei entweder einfach mit der Maus auf das Distiller-Fenster, oder wählen Sie im Menü **Datei** des Distiller die Option **Öffnen** und öffnen Sie die PostScript-Datei. Der Distiller beginnt sofort mit der Konvertierung zu PDF.

In PDF drucken

Sie können ein PDF auch erstellen, indem Sie die Druckfunktion benutzen. Diese Möglichkeit ist insofern aufwändiger, weil Sie im Druckdialog von QuarkXpress sehr sorgfältige Einstellungen machen müssen. Sobald diese aber einmal als Druckstil angelegt und gespeichert wurden, ist der Weg über den Ausdruck schneller als der Export, da ohne den Umweg über eine PostScriptdatei direkt ein PDF erstellt werden kann.

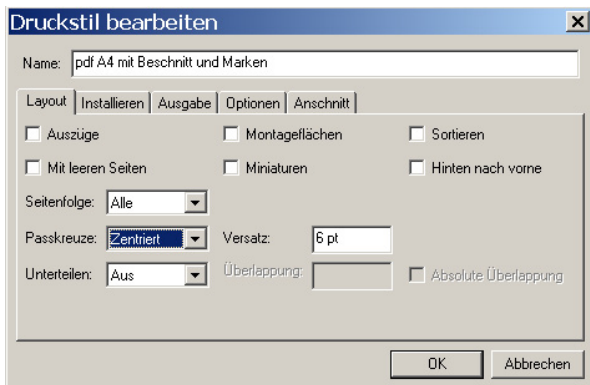
Hinweis: Es wird immer noch eine PostScript-Datei erstellt (das geht technisch nicht anders), Sie bekommen diese aber nicht mehr zu sehen; es passiert im Hintergrund.

Druckstil anlegen

Wir legen zuerst in Quark einen Druckstil an. Wählen Sie im Menü **Bearbeiten** die Option **Druckstile**.



Klicken Sie auf »Neu«, um einen neuen Druckstil zu erstellen. Sie können diesen Stil benennen wie Sie wollen, Sie müssen ihn nur wiedererkennen. Da Sie im Rahmen des Druckstils auch Format und Anschnitt festlegen, bietet es sich an, diese Informationen in den Namen mit aufzunehmen:



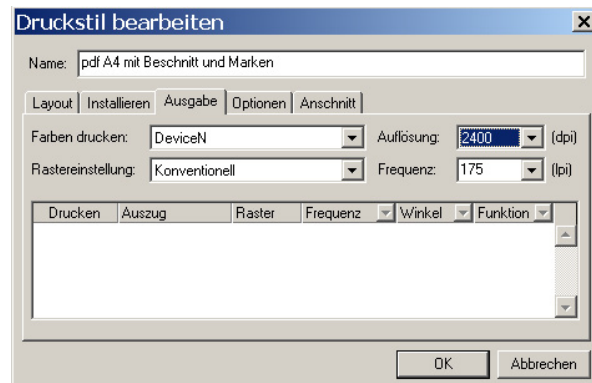
Wählen Sie hier die Einstellungen, die Sie ansonsten auch beim Drucken wählen würden. Wir erstellen hier einen Druckstil für A4+, mit 3mm Anschnitt und Passkreuzen. Aktivieren Sie also in der Karteikarte »Layout« die Option Passkreuze. Lassen Sie die anderen Einstellungen wie sie sind.



In der Karteikarte »Installieren« wählen Sie unbedingt die Druckerbeschreibung »Adobe PDF«. Wenn diese nicht verfügbar ist, so müssen Sie abbrechen und im Menü **Hilfsmittel** unter **PPD-Manager** die »Adobe PDF«-Druckerbeschreibung suchen bzw. aktivieren. (Sie müssen dazu die Bearbeitung des Druckstils abbrechen). Wenn die Druckerbeschreibung auch dort nicht zur Verfügung steht, gibt es den Drucker **Adobe PDF** vermutlich nicht bzw. die Installation von Acrobat ist fehlerhaft. In diesem Fall müssen Sie zunächst Acrobat deinstallieren und erneut installieren.

Wählen Sie die anderen Optionen passend zum Papierformat A4+ mit Passkreuzen (oder dem Papierformat, für das Sie den Stil einrichten). Bei »Seitenpositionierung« wählen Sie am besten »Zentriert«, das passt am ehesten auf den folgenden Ausschuss-

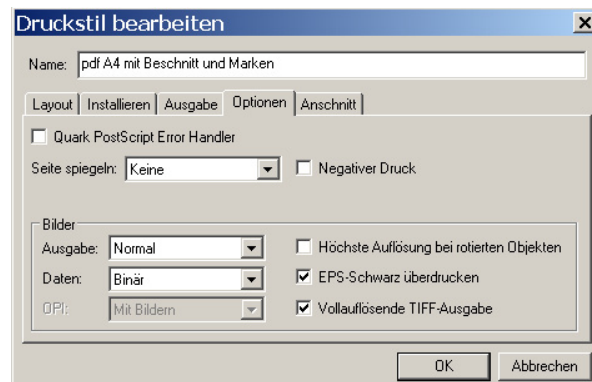
Workflow. Falls Ihr Workflow andere Vorgaben verlangt, so stellen Sie diese ein.



In der Karteikarte »Ausgabe« stellen Sie die Optionen **Farben drucken** auf »DeviceN« und **Auflösung** auf »2400«. Die übrigen Einstellungen sind ohne Belang, da ein PDF/X-1a keine Rastereinstellungen enthalten sollte. Rasterweite und Rasterwinkel werden grundsätzlich erst bei der Ausgabe des PDF eingestellt.

Die Einstellung »DeviceN« sorgt dafür, dass Sonderfarbenverläufe und mit Sonderfarben eingefärbte Graustufen-TIFFs erhalten bleiben und nicht zu CMYK konvertiert werden.

Eine Auflösung von 2400 sorgt für hohe interne Rechengenauigkeit und glatte Kurven.



In der Karteikarte »Optionen« stellen Sie bei Daten »Binär« ein, dadurch wird die resultierende PostScript-Datei deutlich kleiner. Aktivieren Sie ausserdem die Optionen »Eps-Schwarz überdrucken« und »Vollauflösende TIFF-Ausgabe« um sicher zu stellen, dass Quark die TIFF-Bilder nicht bei der PDF-Erstellung auf 300 dpi herunterrechnet.

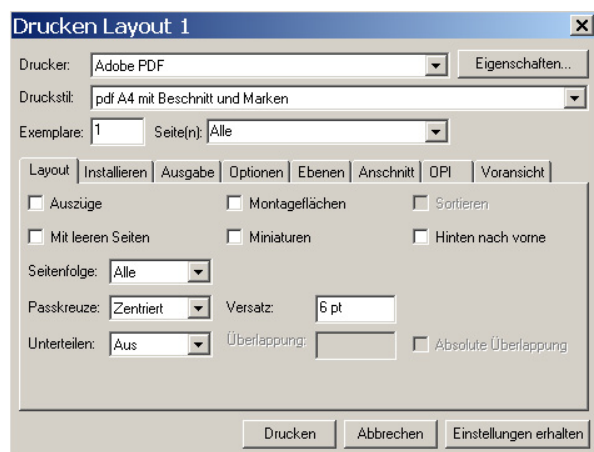
In der letzten Karteikarte »Anschnitt« stellen Sie den gewünschten Anschnitt ein:



Klicken Sie anschließend auf »OK« und danach auf »Sichern«, damit der neue Stil gesichert wird. Er steht jetzt automatisch im Druckdialog zur Verfügung.

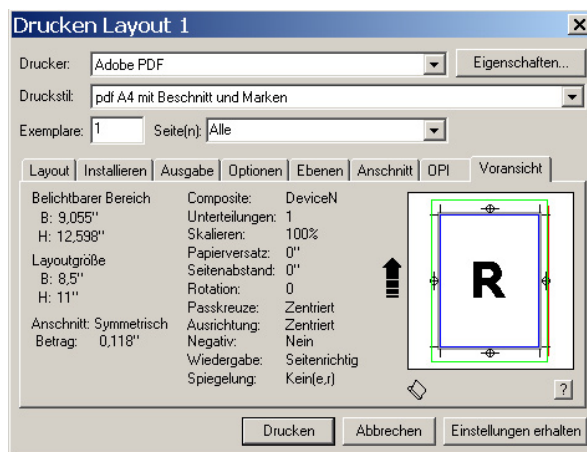
Drucken mit dem Drucker Adobe PDF

Öffnen Sie ein Quark-Dokument und wechseln Sie in den Druckdialog.



Wählen Sie als erstes den Drucker »Adobe PDF«. Wenn der Drucker nicht vorhanden ist, so ist die Acrobat-Installation defekt – deinstallieren Sie in diesem Fall Acrobat zuerst und installieren Sie es neu.

Danach wählen Sie den neu erstellen Druckstil aus. Sie erhalten in den unteren Karteikarten genau die Einstellungen, die wir eben im Druckstil festgelegt haben. Kontrollieren Sie noch in der Karteikarte »Voransicht«, ob auch das gesamte Dokument in unsere Größen-Vorgaben passt:

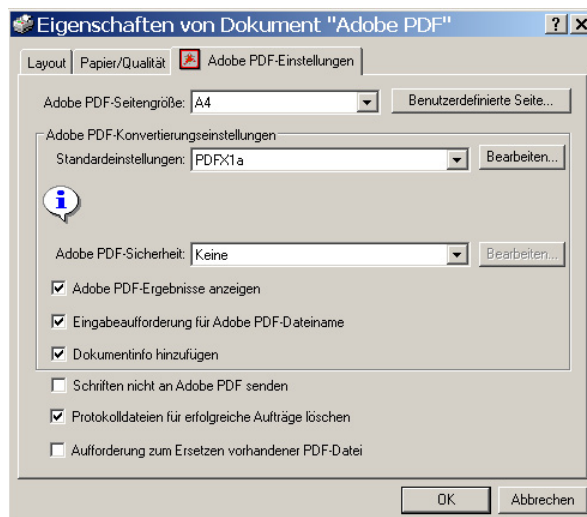


Falls Teile der Seite abgeschnitten werden, können Sie in der Karteikarte »Ausgabe« andere Größen einstellen bis es passt. Sie können hier alles nochmals ändern; wenn der Druckstil korrekt angelegt wurde, sollte das aber nicht nötig sein.

ACHTUNG: Wir sind noch nicht fertig – es fehlt noch die wichtigste Einstellung.

Distilleroptionen auswählen

Bevor Sie auf »Drucken« klicken, müssen Sie zuerst die Distilleroptionen auswählen. Klicken Sie dazu zuerst auf »Eigenschaften«.



Die Option Adobe PDF Seitengröße können Sie ignorieren, sie wird von QuarkXpress mit den eigenen Einstellungen überschrieben. Wichtig sind vor allem die Adobe PDF-Konvertierungseinstellungen.

Wählen Sie unter Standardeinstellungen wieder die Option »PDFX1a«. Mit diesen Einstellungen ist folgendes gewährleistet:

- Das resultierende PDF ist prinzipiell für die Druckvorstufe geeignet. Zum Beispiel werden grundsätzlich alle Schriften eingebettet.
- Es können keine »schädlichen« Elemente im PDF sein, zum Beispiel mitdruckende Kommentare oder Transferkurven, die Farben verändern.
- PDF/X-1a wacht auch über die Farben: es dürfen nur CMYK, Grau und Sonderfarben im fertigen PDF sein. Alle anderen Farben oder ICC-Profile sind nicht möglich.

Bitte beachten Sie: wenn Sie in Ihrem Quark-Dokument RGB-Bilder oder CMYK-Bilder mit ICC-Profilen verwendet haben, so können Sie kein PDF/X-1a erstellen! Auch fehlende Schriften verhindern ein Erstellen der PDF-Datei. Sie bekommen dann vom Distiller nur eine Datei mit der Endung .log, in der Sie nachlesen können, was schief gegangen ist, und auf welchen Seiten die Probleme liegen.

Danach müssen Sie solange das QuarkXpress-Dokument korrigieren, bis die PDF-Erstellung funktioniert.

Als letzte Einstellung in diesem Dialog deaktivieren Sie die Option »Schriften nicht an Adobe PDF senden«.

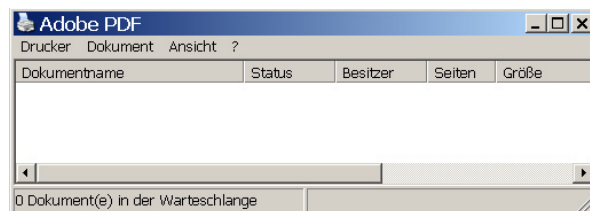
Danach können Sie auf »Drucken« klicken. Geben Sie einen Dateinamen ein. Es wird anschließend ein PDF erstellt und sofort in Acrobat geöffnet.

Wenn Sie nicht wollen, dass Acrobat aufgeht und das neue PDF zeigt, können Sie die Option »Adobe PDF Ergebnisse zeigen« im obigen Dialog deaktivieren.

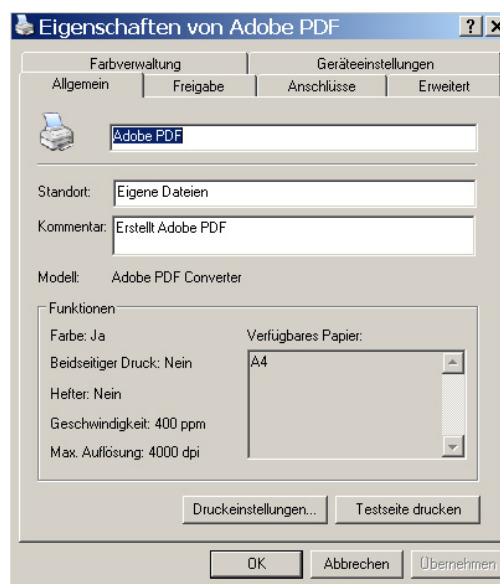
Adobe PDF Drucker vorkonfigurieren

Da es sehr lästig ist, bei jedem Erstellen eines PDF die Adobe PDF Optionen auszuwählen (und man das leicht vergisst), ist es ratsam, den Drucker vorab so zu konfigurieren, dass die richtigen Einstellungen immer voreingestellt sind.

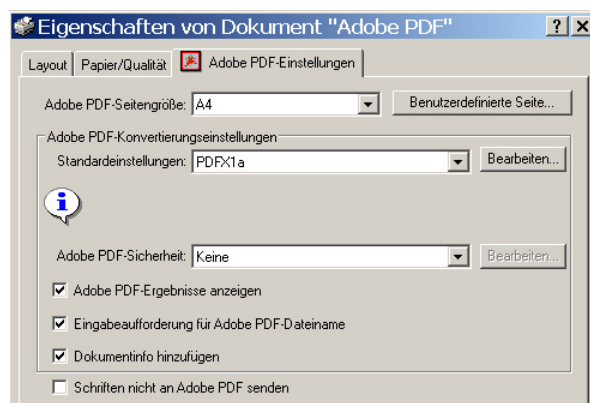
Öffnen Sie dazu den Adobe PDF Drucker indem Sie im **Start-Menü** wählen: **Systemsteuerung – Drucker und Faxgeräte – Adobe PDF**. Sie erhalten das leere Druckerfenster:



Wählen Sie jetzt im Drucker Menü **Drucker – Eigenschaften**. Sie erhalten folgenden Dialog:



Klicken Sie links unten auf die Taste »Druckeinstellungen«. Sie bekommen wieder den Dialog für die »Adobe PDF Einstellungen«.

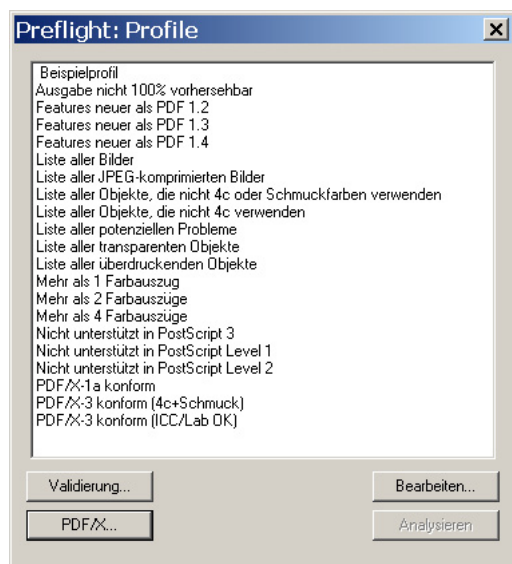


Wählen Sie die Einstellung »PDFX1a«.

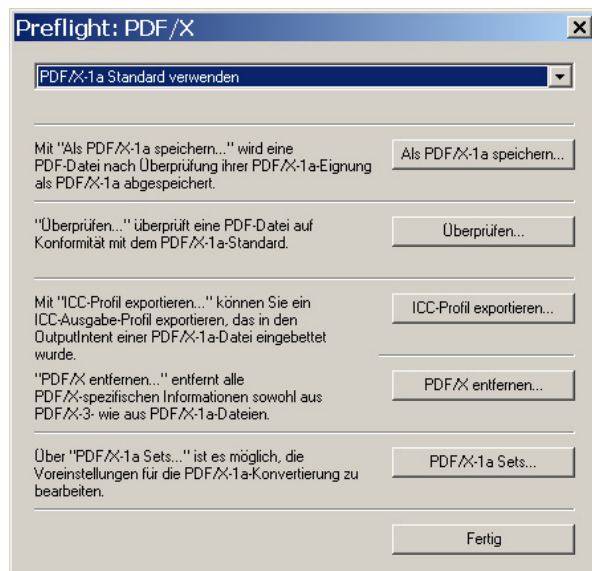
PDF/X-1a testen

Als letzter Arbeitsschritt sollte das PDF noch getestet werden. Acrobat 6 bietet dafür einfache und komfortable Möglichkeiten.

Öffnen Sie das PDF in Acrobat 6. Wählen Sie im Menü **Dokument – Preflight**.



Klicken Sie links unten auf die Taste »PDF/X...«. Mit dem folgenden Dialog können Sie sowohl ein PDF/X erstellen oder ein vorhandenes testen:



Wählen Sie zunächst im Pulldownmenü aus, welches PDF/X Sie erstellen bzw. prüfen wollen. Zur Auswahl stehen:

- PDF/X-3 Standard verwenden
- PDF/X-1a Standard verwenden

Der Unterschied liegt in der Behandlung der Farben. Während wie bereits erwähnt PDF/X-1a nur CMYK, Grau und Sonderfarben zulässt, erlaubt PDF/X-3 zusätzlich noch sogenannte prozessunabhängige bzw. verfahrensunabhängige Farben. Das wären:

- RGB mit angehängten ICC-Profilen
- CMYK mit angehängten ICC-Profilen
- Lab

Diese Farben erlauben einen sogenannten medienneutralen Workflow, machen aber die Verarbeitung einer PDF/X-3-Datei erheblich komplexer und schwieriger als die einer PDF/X-1a-Datei. Es werden unter Umständen aufwändige und sensible Farbkonvertierungen nötig. Ein farbverbindlicher Proof nach Medienstandard Offset ist bei PDF/X-3 unbedingt erforderlich.

Zum Überprüfen eines PDF klicken Sie auf die Taste »Überprüfen«.



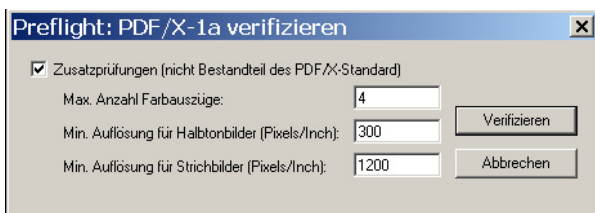
Sie können hier wählen, ob Sie einen einfachen Test auf PDF/X machen wollen, oder ob Sie zusätzlich auf Anzahl der Farbauszüge oder die Auflösung der Bilder testen wollen.

In meinem Fall teste ich zunächst ohne Zusatzprüfungen. Ich erhalte folgendes Ergebnis:



Der grüne Punkt zeigt, dass die aktuelle PDF-Datei eine gültige PDF/X-1a-Datei ist.

Anschließend teste ich mit Zusatzprüfungen:



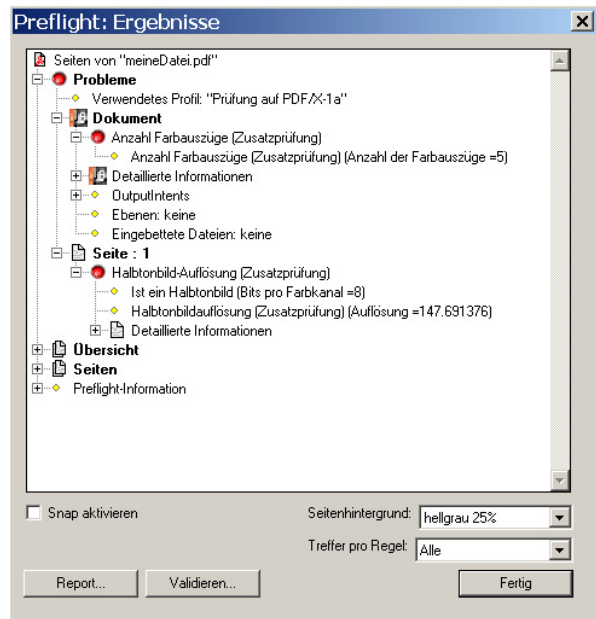
Das heisst, ich prüfe, ob die Bilder mindestens 300 dpi aufweisen und ob max. 4 Farbauszüge in der Datei sind.

Ich bekomme folgendes Ergebnis:



Die Überprüfung ist offenbar fehlgeschlagen. Das erscheint zunächst seltsam, weil sie ja gerade eben erfolgreich war, jedoch liegt es eben nicht an der PDF/X-Prüfung, sondern an den Zusatzprüfungen, die nicht zum PDF/X-Standard gehören.

Ein Klick auf »Report« zeigt genaueres:



Das Dokument enthält offensichtlich Sonderfarben und ein Bild mit einer zu niedrigen Auflösung von 147 dpi. Ansonsten wäre es ein PDF/X-1a-Dokument.

Allgemeine Prüfungen

Bitte beachten Sie, dass die Erstellung eines PDF/X keine Garantie für fehlerlose PDFs ist. Unter anderem werden folgende wichtige Eigenschaften nicht geprüft:

- Bildauflösung (nur bei den Zusatzprüfungen)
- Sonderfarben (nur bei den Zusatzprüfungen)
- fehlender Anschnitt
- Haarlinien
- Überdrucken

Vor allem letzteres führt immer wieder zu Problemen. Bitte kontrollieren Sie deshalb in Acrobat mit aktivierter **Überdruckenvorschau** (im Menü **Erweitert**) nochmals das gesamte Dokument.

Erstellen Sie ausserdem den Kontrollausdruck aus dem fertigen PDF und nicht aus dem Quark-Dokument.